

Geeignetes Gemüse

Eine ganz wichtige Grundregel bei der Verfütterung von Gemüse ist die folgende: Es dürfen nur Gemüsesorten angeboten werden, von denen man hundertprozentig weiß, dass sie für die Tiere ungefährlich sind. Aber auch jede neue unbedenkliche Gemüsesorte muss langsam angefütert werden, damit man beobachten kann, wie die Tiere darauf reagieren.

Zu den Gemüsesorten, die viele Kaninchen gut vertragen, zählen Stangen- und Knollensellerie, Möhren mit Grün, Petersilienwurzeln, Fenchelgrün und Fenchelknollen, Gurken (in dosierten Mengen) und Steckrüben. Viele der benannten Gemüsesorten sind ein gutes Winterfutter, da sie gelagert werden können und viele Nährstoffe behalten.

Selbstverständlich ist hiermit die Liste geeigneter Gemüsesorten aber noch längst nicht abgeschlossen. Im Folgenden beschreiben wir, welche Gemüsesorten unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls an Kaninchen verfüttert werden können. Möglichkeiten wie man selbst Gemüse für Kaninchen anbaut und Heu selbst herstellt findet man [hier](#).

Bedingt geeignetes Gemüse

Unter den bedingt geeigneten Gemüsesorten möchten wir solche Sorten fassen, die Kaninchen entweder schlichtweg nicht so gerne mögen oder die nur in geringen Mengen oder nur bestimmten Tieren angeboten werden sollten. Diesbezüglich gibt es des Öfteren auch Überschneidungen, da Kaninchen natürlich auch selbst einen Instinkt dafür besitzen, was ihnen gut tut und was nicht. Verlassen darf sich der Halter auf diesen Instinkt seiner Tiere aber nie.

Eher unbeliebte Gemüsesorten: Erfahrungsgemäß kann man seinen Kaninchen auch Zucchini und Spargel anbieten. Diese Gemüsesorten werden allerdings des Öfteren verschmäht. Um Zucchini schmackhafter zu machen, kann man sie schälen. Spargel verfüttert man, wenn er überhaupt angenommen wird, am besten in geringen Mengen: Er führt dazu, dass die Kaninchen mehr Urin absetzen müssen, weshalb immer ausreichend Wasser zur Verfügung stehen muss.

Kohlarten: Häufig werden Kaninchen auch diverse Kohlarten angeboten: so etwa Grünkohl, Romanesco, Blumenkohl, Pok Choi, Chinakohl, Kohlrabi und Brokkoli. Wissen muss man diesbezüglich allerdings etwas, was auch den Menschen betrifft, wenn er zu viel Kohl verzehrt: Dieses Gemüse kann stark aufblähend wirken. Dies kann bei Kaninchen nicht nur Auswirkungen haben, welche die Nase stören, sondern auch ernsthafte gesundheitliche Beeinträchtigungen zur Folge haben. Bei den meisten der oben genannten Kohlsorten ist dies allerdings nur in geringerem Maße zutreffend, eventuell ist hier noch am

ehesten der Grünkohl kritisch zu sehen. Dennoch: Ist das Tier bereits vorbelastet oder nur eine einseitige Trockenfutterernährung gewohnt, sollte man (erst einmal) auf Kohlsorten generell verzichten und nicht nur auf stark blähende Sorten wie Weißkohl, Wirsing, Rotkohl und Co. Anderen Tieren kann man die ganz oben benannten Kohlsorten, nicht aber die stark blähenden Sorten nach einer Gewöhnungsphase in nicht zu großen Mengen und nicht ohne die Gabe anderer Gemüsesorten anbieten. Auf die harten und intensiven äußeren Kohlblätter sollte man verzichten. Zum Einstieg eignet sich zum Beispiel eine kleine Menge Chinakohl.

Salate:

Eine weitere Gruppe von Gemüse, die bedingt für die Ernährung von Kaninchen geeignet ist, ist die Gruppe der Salate. Hierzu zählen zum Beispiel der Feldsalat, Römersalat und der Eisbergsalat. Salate sollte man an Kaninchen, obwohl die natürlichen Nährstoffe gut verträglich sind, nur sparsam verfüttern, da eine hohe Nitratbelastung vorliegen kann. Diese Belastung ist oft im Strunk und in den äußeren Blättern am höchsten, sodass diese entfernt werden sollten. Auch beim Salat gilt das Gebot, die Tiere langsam an dieses Futter zu gewöhnen.

Nährstoffproblematische Sorten:

Mangold, Paprika, Maiskolben, Radieschen und Blattspinat gehören zu den Gemüsesorten, die allesamt Stoffe enthalten, die in hohen Mengen nicht gesundheitsfördernd für Kaninchen sind. Diese Gemüsesorten sollte man also besser nur sparsam anbieten. Auf Radieschen verzichtet man oft auch ganz und gibt nur die Blätter. Im Falle von Mais freuen sich die Kaninchen ebenfalls durchaus über die Blätter der Pflanzen. Paprika muss vom Kerngehäuse und vom Stiel befreit werden. Blätter sind nicht zu verwenden. Paprika sollte man meiden, wenn die Kaninchen Probleme mit Durchfällen haben, im Sommer ist dieses Gemüse aber ein guter Wasserlieferant.

Bitte beachten:

Die obige Aufzählung geeigneter und bedingt geeigneter Gemüsesorten ist nicht abschließend. Vor Experimenten mit Gemüse, dessen Eigenschaften man nicht genau kennt, ist allerdings dringend abzuraten.